

Schüler in den USA, der Eltern das Essensgeld nicht zahlen, werden "beschämt"

Beitrag von „Mikael“ vom 9. Mai 2017 16:09

Was ist höher zu gewichten? Das "Erziehungsrecht" der Eltern? Oder das "Kindeswohl", wozu auch gehört, dass Kinder nicht hungrig in der Schule sitzen oder ausgegrenzt werden, weil sie "vor leeren Tellern sitzen"?

Die Eltern, die sich kümmern, haben ja keinen finanziellen Nachteil, wenn im Gegenzug für ein reduziertes Kindergeld das Schulessen umsonst ist (wodurch die Ernährungskosten des Kindes sinken) und z.B. die Kosten für Bücher, Lernmaterialien und Klassenfahrten wegfallen.

Das oft gehörte "Sophie-Antoniette isst aber das Schulessen nicht, sie mag nur Biogemüse, das wir am Wochenende selber ernten, und Fleisch von handgefütterten Kälbern" ist nur ein Zeichen von Dekadenz...

Gruß !